



RUNDSCHREIBEN Nr. 5

Liebe Rußbacherinnen und Rußbacher!

Österreich hat einen neuen Bundespräsidenten. Die Bürgerinnen und Bürger haben gewählt und das ist zu respektieren. Das knappe Endergebnis spiegelt den intensiven und polarisierenden Wahlkampf wieder. Er war geprägt von einer aufgeheizten Stimmung, von Sorgen und Ängsten. Im Mittelpunkt standen Themen, die mit dem Amt wenig bis gar nichts zu tun haben. Zumindest war das unser aller Meinung bis vor kurzem. Der Verfassungsgerichtshof wird nun in einigen Tagen entscheiden, ob die Wahl zum neuen Bundespräsidenten aufgrund etlicher Ungereimtheiten zu wiederholen ist.

Schön langsam kommt auch Bewegung in die Verhandlungen zum neuen Finanzausgleich. Nach der Erstellung umfangreicher Studien und gut gemeinter Vorschläge von fast allen zuständigen oder selbsternannten Gremien und Experten geht es jetzt darum, die Spreu vom Weizen zu trennen. Und da stoßen die Vertreter der Gebietskörperschaften sehr rasch an ihre Grenzen. Das Geld nach den geleisteten Aufgaben zu verteilen (Aufgabenorientierung) war eine der Grundforderungen auch seitens des Gemeindebundes. So haben wir vorgeschlagen, dass pro Kind und Betreuungstag ein klarer und nachvollziehbarer Betrag direkt an die Betreiber der Einrichtungen (meist sind es Gemeinden) bezahlt wird. Geht nicht, sagen die Länder, weil sie die Kinderbetreuung völlig unterschiedlich organisiert haben. Die einen haben den Gratiskindergarten, die anderen das Personal teilweise in ihren Diensten, und schließlich zahlt jedes Land einen anderen Förderbetrag. Ähnlich sieht es bei der Finanzierung der Schulen aus.

Auch die verständliche Forderung, dass jeder Bürger in Österreich gleich viel wert sein müsse, ist alles andere als einfach umzusetzen. Die kleinen Gemeinden, die meist in strukturschwachen Regionen liegen, sehen sich benachteiligt, die großen Städte behaupten, dass sie viele Aufgaben für das Umland mitmachen wie Kultur- und Freizeitangebote oder im öffentlichen Nahverkehr. Die Tourismusgemeinden weisen nach, dass sie eine Infrastruktur nicht nur für ihre eigenen Bürger, sondern ein Vielfaches für die Gäste errichten und erhalten müssen. Und während die östlichen Bundesländer gerne auf Wien und die reicheren westlichen Bundesländer zeigen, verweisen dies wiederum auf die großen europäischen Strukturfördermittel, die gerade in die benachteiligten Gebiete gehen.

Und schließlich wird heftig über die Steuerhoheit der einzelnen Gebietskörperschaften diskutiert. Zunächst sind sich die Bundesländer untereinander nicht einig, und keines der bisher vorgelegten Modelle führt zu Einsparungen oder Vereinfachungen. Jetzt wird über Möglichkeiten für die Gemeinden diskutiert. Reden kann man darüber, weil ein gewisser Wettbewerb nicht schadet, aber grotesk ist es schon, dass man vor nicht allzu langer Zeit den Gemeinden die Gewerbesteuer, dann die Getränkesteuer, die Werbesteuer sowie einen Teil der Grunderwerbssteuer wegnahm sowie die Grundsteuer rund 40 Jahre nicht anpasste. Gute Ideen gibt es viele, meist enden sie im Sand.

Euer Bürgermeister

Josef Grasl

Familiäre Mithilfe im Betrieb erleichtert

In langen, zähen Verhandlungen konnte die kurzfristige Aushilfe durch nahe Angehörige wesentlich erleichtert und vereinfacht werden.

Demnach gilt für kurzfristig aushelfende Familienangehörige künftig die Vermutung, dass es sich nicht um ein Arbeitsverhältnis sondern um „familienhafte Mithilfe“ handelt. Wurde nicht ausdrücklich ein entgeltliches Arbeitsverhältnis vereinbart, gilt die Mithilfe nicht als sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Voraussetzung dafür ist, dass die aushelfenden Angehörigen entweder schon in Pension oder noch in Ausbildung sind, oder selbst einer vollversicherten (Teil- oder Vollzeit-)Arbeit nachgehen. Bisherige eher schwammige Kriterien wie „Betriebsnotwendigkeit“, „Selbsterhaltungsfähigkeit“ oder Beistandspflicht nach ABGB“, die zu großer Rechtsunsicherheit führten, werden zukünftig in der Praxis nicht mehr zur Anwendung kommen.

In Salzburg gibt es knapp 5000 Gastronomiebetriebe, mehr als die Hälfte sind Familienbetriebe. Durch die neue Regelung werde es Familienangehörigen in Zukunft möglich sein, unbürokratisch und auf einfachem Weg auch kurzfristig im Betrieb auszuweichen, ohne sich dabei rechtlich in einer Grauzone zu bewegen oder Strafen zu riskieren. Wir konnten eine praxisnahe Lösung mit Hausverstand erzielen, die Familienbetriebe im wirtschaftlichen Alltag unterstützt.

Salzburger Memorandum für Vereine, Almbauern und Wirte erfolgreich umgesetzt

Hausverstand anstatt Bürokratie. Einmal mehr hat sich der Salzburger Weg in Wien durchgesetzt. Landeshauptmann Wilfried Haslauer ist es gelungen, das „Salzburger Memorandum für Vereine, Almbauern und Wirte“ in Wien erfolgreich umzusetzen. Die Bundesregierung hat sich dazu entschlossen, ein Maßnahmenpaket auszuarbeiten, in dem viele der bürokratischen Hürden – genau nach den Forderungen aus Salzburg – abgebaut werden.

Die Bundesregierung bekennt sich nun offiziell zum hohen Stellenwert des Vereinslebens in Österreich. Bei dem ausgearbeiteten Paket liegt der Fokus nun auf dem Abbau der bürokratischen Hürden für gemeinnützige Vereine sowie Wirtschaftstreibende, insbesondere Klein- und Mittelbetriebe. Mehr Politik mit Hausverstand anstatt Bürokratie hat Landeshauptmann Wilfried Haslauer immer gefordert. Nun wurden folgende Punkte auch umgesetzt:

- **Praktikable Regelung für die Almbauern – keine Registrierkassenpflicht bis 30.000 Euro Umsatz**
- **Wesentliche Erleichterungen für die Tourismuswirtschaft**
- **Vereinsfeste gesichert – praktikable Regelungen wurden gefunden**

Unser Einsatz hat sich ausgezahlt. Ich bin sehr froh, dass die Bundesregierung sich auf wichtige Verbesserungen der Steuerreform für Almbauern, Wirte und Vereine geeinigt und dabei im Wesentlichen die Punkte des Salzburger Memorandums aufgegriffen hat.

Abschließend bleibt einmal mehr zu sagen: Die einen reden, Landeshauptmann Wilfried Haslauer handelt. Die Salzburger Volkspartei wird auch weiter die Politik des Hausverstandes anstatt die der Bürokratie verfolgen.

Foliensammelaktion 2016

Im Tennengau wurden insgesamt von 165 landwirtschaftlichen Betrieben rund **24.834,50 kg Altfolien** gesammelt! Die heurige getrennte Anlieferung ist bestens verlaufen. Es sind 22.013,00 kg reine Silofolie und 2.106,50 kg Netzen angeliefert worden. Die restliche Menge in gemischter Anlieferung ergab nur mehr 715 kg.
Aus Rußbach wurden 298 kg Silofolien und 24,50 kg Netze angeliefert.

Salzburger Landeshilfesammlung 2015/2016

Die Sammlung für die Salzburger Landeshilfe 2015/2016 ist abgeschlossen.
Ich darf mich ganz herzlich bei euch als Spender und Spenderinnen bedanken. Die Salzburger Landeshilfe ist eine schnelle und unbürokratische Ergänzung zu den gesetzlichen Sicherungssystemen. Sie leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass in unserem Land niemand in der Not allein gelassen wird. Salzburg hält zusammen!

Jugend zum Sport

Wer von euch hat Lust mit dem Luftgewehr mal ins Schwarze zu treffen?

Wo: im elektronischen Luftgewehrstand unter dem Kindergarten

Wann: 18.07, 01.08, 22.08 und am 05.09 immer von 10.00 Uhr – 11.30 Uhr

Unkostenbeitrag: € 2,00

Auf euren Besuch freut sich die Union Sportschützen Rußbach

Frischer Schwung auf der Edtalmhütte

*„Im Winter als Skiguide in Kanada und im Sommer
als Hüttenwirte auf der Alm in Österreich“*

Zutaten für unser Erfolgsrezept:

- ✓ Säfte vom regionalen Obstbauern
- ✓ Speck vom regionalen Metzger
- ✓ Käse vom Käsebauer nebenan
- ✓ Hausgemachte Mehlspeisen
- ✓ Gemütliches Ambiente
- ✓ Genuss auf 1.342m Seehöhe

*Jeden Samstag Schweinsbraten mit
Sauerkraut und Knödel!*

Kontakt

Hüttenwirte: Evi & Paul

www.edtalmhuetten-russbach.at

Tel: 0664/ 90 60 183

E-Mail: edtalmhuetten@gmail.com

📍 Edtalmhütte

Reservierungen für Veranstaltungen
werden gerne entgegengenommen!



Terminvorschau

- 09.07. Dorffest ab 16.00 Uhr im Wasserpark
16.07. 125 Jahre Bauernmusikfest in St. Wolfgang – bei diesem Fest wird auch unsere Musikkapelle teilnehmen
22.07. Sommernachtskonzert der Trachtenmusikkapelle Rußbach
23.07. Splish-Splash das Wasserfest der Gemeinde ab 13.30 Uhr im Wasserpark
24.07. Tag der Blasmusik
-



Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche im Sommer 2016

Leicht und einfach Ferienprogramme finden mit der **Feriendatenbank** des Landes Salzburg:

Geben Sie Bezirk, Ort, Alter des Kindes und den gewünschten Zeitraum ein und Sie erhalten die entsprechenden Angebote!

Unter diesem Link finden Sie auch **Ferienangebote**, **Ferien camps** sowie die **Sommeröffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen**.

Für **Kinder und Jugendliche mit Handicap** gibt es wieder integrative Camps: u.a. in Elsbethen und Bischofshofen.

www.salzburg.gv.at/ferienprogramme

Weitere Infos bekommen Sie bei:

Forum Familie Tennengau - Elternservice des Landes:

Mag.^a Corona Rettenbacher

Tel.: 0664/85 65 527

forumfamilie-tennengau@salzburg.gv.at

www.salzburg.gv.at/forumfamilie